

Steckbrief
DBU-Sonderausschreibung
ESD for 2030



Stand: [(25.01.2021)]

Projekttitlel	ESD for 2030: „The Future We Want“: Nachhaltigkeitsdilemmata im Kontext einer lösungsorientierten Didaktik – Ein Distance Learning-basiertes Aus- und Fortbildungskonzept	
Schlagworte	Umgang mit Unsicherheiten, Nachhaltigkeitsdilemma, Lösungsorientierung, Distance Learning, Referendariat, Fortbildung	
Laufzeit	01.04.2021 – 31.03.2024	
Bewilligungs-empfänger:in	Prof. Dr. Rainer Mehren & PD Dr. Stefan Applis Justus Liebig-Universität Gießen Institut für Geographie Karl-Glöckner-Straße 21 G D-35394 Gießen	Tel 0641 – 99363
		E-Mail rainer.mehren @geogr.uni-giessen.de
		Projektleitung Prof. Dr. Rainer Mehren
		Bearbeiter:in PD Dr. Stefan Applis & Dr. Eva-Marie Ulrich- Riedhammer
Kooperationspartner:in	Fachleiterinnen und Fachleiter Geographie der Sekundarstufen I und II der Bundesländer Hessen, Bayern & NRW	
Assoziierte Partner:in		
Adressierte Nachhaltigkeitsziele	4 Hochwertige Bildung 4.7 „Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die für nachhaltige Entwicklung notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung, Global Citizenship Education und Wertschätzung kultureller Vielfalt.“	

Gegenstand und Ziele des Projektes

Nachhaltigkeitsdilemmata und der Umgang mit Unsicherheiten sind herausfordernd, weil entsprechende Unterrichtsarrangements durch eine hohe doppelte Komplexität (faktisch und ethisch) geprägt sind und bei Schüler*innen häufig mit dem Gefühl einer Orientierungslosigkeit und individuellen Überforderung einhergehen. Dieses Projekt folgt daher einem lösungs- statt problemorientierten Ansatz, wie in Hoffmann (2018) in die (geographie-) didaktische Diskussion eingebracht hat.

1. Zunächst werden Unterrichtseinheiten entwickelt, bei denen Lösungsansätze (statt Probleme) im Sinne ermutigender Fallbeispiele ins Zentrum der Auseinandersetzung gestellt werden, die verdeutlichen, dass Handeln wirksam ist – auch auf individueller Ebene.
2. Diese Unterrichtseinheiten werden in mehrere Designzyklen erprobt und weiterentwickelt. Gleichzeitig werden Begleitmaterialien miterhoben (Videografien, Schülerprodukte,...)
3. Auf der Basis der entwickelten Unterrichtseinheiten und der erhobenen Begleitmaterialien werden Vermittlungskonzepte für Studienseminarsitzungen und schulinterne Lehrerfortbildungen konzipiert. Diese Konzepte widmen sich u.a. des Ausbaus fachdidaktischer Wissensbestände (z.B. methodische Zugänge, typische Lernhindernisse,...) und der Stärkung der Beliefs von Lehrkräften (z.B. durch Diskussion von Schülerlösungen, videobasierten Unterrichtssituationen,...).

4. Mittels eines Distance Learning-Ansatzes werden die Seminarsitzungen per Videokonferenz gemeinsam mit den Fachleiter*innen flächendeckend durchgeführt.

5. Am Ende der Seminarsitzungen erhalten die Referendar*innen die Unterlagen für schulinterne Fortbildungen (u.a. möglicher Ablaufplan, vertonte PPT,...). Sie werden ermutigt, diese an ihren Ausbildungsschulen durchzuführen. Bei diesen Veranstaltungen stehen die Antragssteller ebenfalls auf Wunsch per Video zur Verfügung.

Fokussierte Themen, Methoden, Zielgruppen

Die entwickelten Unterrichtseinheiten fokussieren auf die klassischen Lehrplanthemen, bei denen sich Nachhaltigkeitsdilemmata besonders eignen (z.B. Boden, Textilwirtschaft,...). Methodisch stehen Zugänge im Fokus, die sich empirisch als sinnvoll erwiesen haben (Dilemmadiskussion, Concept Mapping,...). Die Zielgruppe stellen unmittelbar Fachleiter*innen, Referendar*innen sowie Lehrkräfte, mittelbar die Schüler*innen dar.

Innovation und Modellhaftigkeit

Das beantragte Projekt ist in doppelter Weise innovativ. Erstens etablieren die entwickelten Unterrichtskonzepte mit dem lösungsorientierten Ansatz eine für den Geographieunterricht neuartige Form der Unterrichtsgestaltung, die die Schüler*innen im konstruktiven Umgang mit Unsicherheiten stärkt. Zweitens ist die Disseminationsstrategie methodisch im Sinne des Distance Learning im Post-Corona-Zeitalter modellhaft